

16 | WIRTSCHAFT

GASTWIRTSCHAFT

Großvermögen abschöpfen

Nur massive Steuern
schaffen einen Ausgleich

Von Günther Moewes

Die 85 Reichsten dieser Welt besitzen inzwischen so viel wie die halbe Menschheit. 147 globale Konzerne steuern die Hälfte der Weltwirtschaft. Es entsteht ein neuer Imperialismus einer Superklasse, zu der man bald wieder nur noch per Geburt Zutritt hat. „Refeudalisierung“ nennt das Habermas. Beängstig-



PRIVAT

gend das Tempo, mit dem diese Ungleichverteilung zunimmt. Laut Oxfam verdoppeln sich die Vermögen des reichsten Prozents der Weltbevölkerung inzwischen jedes Jahr. 2016 wird ihnen so viel gehören wie den restlichen 99 Prozent der Menschheit. Ausmaß, Ursache und Zunahmetempo dieser Ungleichverteilung sind seit 20 Jahren bekannt, nicht erst seit Piketty. Es ist neben Klimawandel und Umweltzerstörung unser größtes Problem. Die Politik steckt jedoch den Kopf in den Sand.

Unser geltendes Steuersystem vergrößert die Ungleichverteilung noch gegenüber der Primärverteilung, was dem Begriff des „Steuerns“ eigentlich diametral zuwiderläuft. Auch alle diskutierten Gegenmaßnahmen tasten die bereits bestehende Ungleichverteilung nicht an, sondern bremsen nur minimal ihren weiteren Anstieg.

Hierzu eine ganz einfache Überlegung: Wenn in Deutschland die reichsten zehn Prozent der Bevölkerung über 70 Prozent der Vermögen verfügen, würde es die Ungleichverteilung am ehesten verringern, wenn man nur die Vermögen dieser zehn Prozent besteuern würde. Jede Besteuerung der „unteren“ 90 Prozent würde die Ungleichverteilung demgegenüber weiter vergrößern, statt verringern. Obama hat das zumindest richtig erkannt: Er will nur das reichste ein Prozent drastisch höher besteuern und damit die „untere Mittelschicht“ – eine schonende Umschreibung von „Unterschicht“ – entlasten.

Die Ungleichverteilung hat ein Stadium erreicht, in dem sie sich nur noch durch massive, progressive Steuern auf Großvermögen, -erbschaften und -grundbesitz ab zehn Millionen überwinden lässt. Reichensteuern auf Einkommen verringern die Ungleichverteilung kaum, weil Großeinkommen gegenüber Großvermögen kaum ins Gewicht fallen. Und da die großen Vermögen über 30 Millionen Dollar in den letzten Jahren laut der Schweizer Bank UBS jährlich um zehn Prozent gestiegen sind, würden sie weiter ansteigen, solange sie mit weniger als zehn Prozent besteuert würden.

Der Autor ist Verteilungskritiker und emeritierter Professor für Industrialisierung. Zuletzt erschien von ihm „Geld oder Leben“ im Signum-Verlag. Alle Beiträge: fr-online.de/gastwirtschaft